

Eck, Alexander; Steinbrecher, Johannes; Thater, Christian

**Article**

## Aktualisierte Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen - Gute Konjunktur bremst Einnahmerückgang

ifo Dresden berichtet

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Eck, Alexander; Steinbrecher, Johannes; Thater, Christian (2012) : Aktualisierte Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen - Gute Konjunktur bremst Einnahmerückgang, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 19, Iss. 1, pp. 29-31

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/169983>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Im Blickpunkt: Aktualisierte Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen – Gute Konjunktur bremst Einnahmerückgang

Alexander Eck, Johannes Steinbrecher und Christian Thater\*

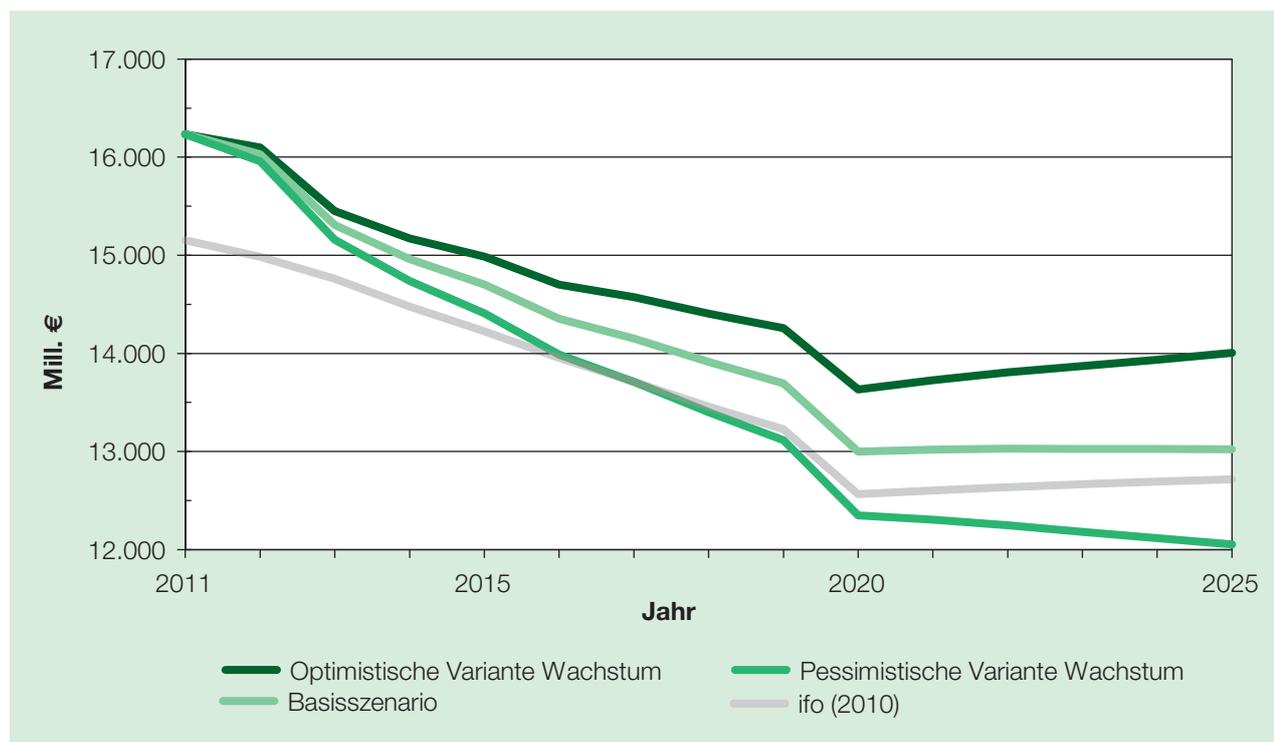
Die gute konjunkturelle Entwicklung der Jahre 2010 und 2011 hatte auch positive Auswirkungen auf die Entwicklung der öffentlichen Haushalte. Im Zuge gesteigerter Steuereinnahmen verzeichneten sowohl die Bundesrepublik als auch der Freistaat Sachsen deutlich höhere Einnahmen als in den Krisenjahren. Die Ergebnisse der aktuellen November-Steuerschätzung stützen diesen Trend [vgl. ARBEITSKREIS STEUERSCHÄTZUNG (2011)]. Allerdings müssen trotz der höheren gegenwärtigen Einnahmen nach wie vor perspektivisch sinkende Einnahmen erwartet werden. Die Haushaltspolitik bleibt somit in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Vor diesem Hintergrund aktualisiert das ifo INSTITUT im halbjährlichen Turnus eine Fortschreibung der Landeseinnahmen des Freistaats Sachsen bis zum Jahr 2025, um aktuelle ökonomische Entwicklungen für die langfristige Entwicklung der Einnahmen berücksichtigen zu können. Abbildung 1 stellt die Ergebnisse der aktuellen Projektion graphisch dar.

Die Abbildung stellt die Entwicklung der Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) bis zum Jahr 2025 dar. Als Basisszenario wird dabei die Fortschreibung mit dem von uns ermittelten, langfristigen Wachstumspotenzial des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bezeichnet. Das optimistische (pessimistische) Szenario geht von einem 0,5% höheren (niedrigeren) jährlichen Wachstum des BIP aus. Zum Vergleich wurden ebenfalls die Ergebnisse der Vorjahresprognose in der Abbildung dargestellt [STEINBRECHER UND THATER (2010)].

Ausgehend von der aktuellen Prognose der Landeseinnahmen in Höhe von 16,2 Mrd. € für das Jahr 2011, führt das geringe Wirtschaftswachstum für die kommenden Jahre zu langsam steigenden Steuereinnahmen. Im gleichen Zeitraum macht sich jedoch der

\* Alexander Eck, Johannes Steinbrecher und Christian Thater sind Doktoranden an der Dresdner Niederlassung des ifo Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung.

Abbildung 1: Einnahmeentwicklung im Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025 (reale Werte)



Quelle: Berechnung des ifo Instituts.

Rückgang anderer Einnahmepositionen, insbesondere der ostspezifischen Leistungen, deutlich bemerkbar. Trotz der positiven konjunkturellen Lage der vergangenen beiden Jahre dominieren diese Einnahmerückgänge in den kommenden Jahren deutlich. Bis zum Jahr 2019, in dem die Bundesergänzungszuweisungen nach § 11 Finanzausgleichsgesetz (FAG) sowie die Zahlungen im Rahmen des Korb II auslaufen, sinken die Gesamteinnahmen des Freistaates Sachsen in heutigen Preisen auf rd. 13 Mrd. €. In den Folgejahren bleibt das Volumen der Gesamteinnahmen real nahezu unverändert. Die sächsischen Gesamteinnahmen liegen im Jahr 2025 somit rd. 3,2 Mrd. € unter den Einnahmen des Jahres 2011.

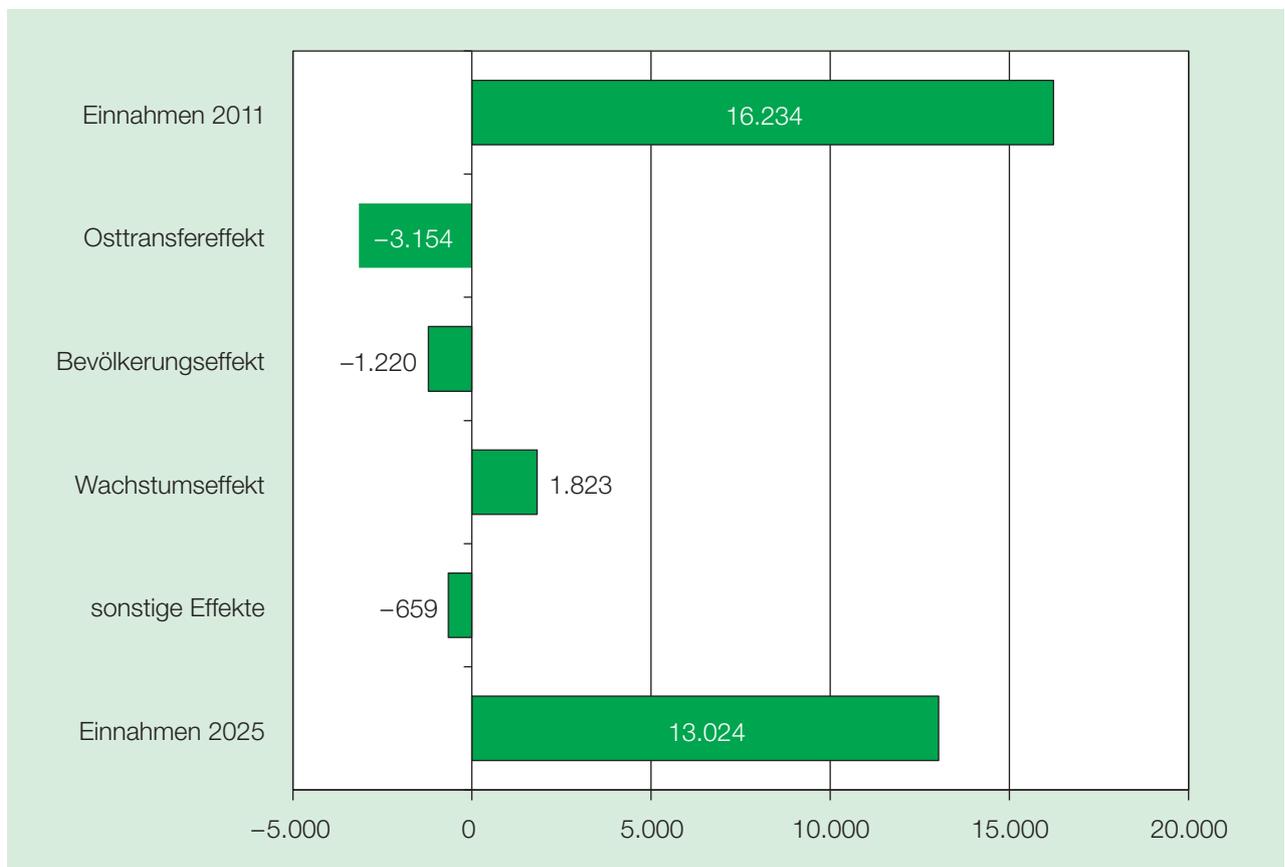
Diese Entwicklung wird auch anhand der zentralen Einnahmeeffekte deutlich. Diese sind für die realen Einnahmen im Basisszenario in Abbildung 2 dargestellt.

Es wird deutlich, dass der Osttransfereffekt den größten Anteil an dem Einnahmerückgang hat. Dieser Effekt kommt durch die im FAG festgelegte Degression der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen (SoBEZ) sowie der zu erwartenden Rückgänge anderer ostspezifischer Mittel (z. B. Zahlungen im Rahmen des Korb II) zum Tragen. Das Volumen des Osttransfereffekts

von über 3 Mrd. € macht deutlich, wie wichtig eine frühzeitige Anpassung auf der Ausgabenseite des Landeshaushalts ist. Allein durch die Degression der SoBEZ – diese sieht einen Rückgang der Zuweisungen von rund 200 Mill. € pro Jahr bis 2019 vor – sinken die Landeseinnahmen spürbar.

Ein weiterer zentraler Effekt, der zu einem Rückgang der Einnahmen führt, ist der zu erwartende Bevölkerungsrückgang. Durch die weitgehende Nivellierung der Pro-Kopf-Einnahmen im Länderfinanzausgleich hat der Rückgang der Bevölkerung einen direkten Einfluss auf die Entwicklung der Landeseinnahmen. Auf Grundlage der aktuellen Bevölkerungsprognosen – und unter der Annahme, dass das bestehende Ausgleichssystem auch über das Jahr 2019 hinaus unverändert bleibt – wird der Einwohnerrückgang bis zum Jahr 2025 zu rund 1,2 Mrd. € niedrigeren Landeseinnahmen führen. Darüber hinaus sorgt die reale Entwertung der Einnahmen, insbesondere nominal fixierter Zahlungen, für einen Rückgang der realen Einnahmen. Diese Entwertung wird durch den sonstigen Effekt beschrieben, der ebenfalls rund 650 Mill. € geringere Einnahmen im Jahr 2025 zur Folge hat.

**Abbildung 2: Zentrale Einflüsse auf die Einnahmeentwicklung (reale Werte im Basisszenario)**



Quelle: Berechnung des ifo Instituts.

Den sinkenden Einnahmen wirkt einzig der Wachstumseffekt entgegen. Dieser sorgt durch ein wachsendes gesamtdeutsches BIP für steigende Steuereinnahmen. Bis zum Jahr 2025 beläuft sich dieser Effekt nach gegenwärtigen Prognosen auf rd. 1,8 Mrd. €.

Im Endeffekt können jedoch weder die gegenwärtig hohen Steuereinnahmen noch die Einnahmeeffekte aus dem Wirtschaftswachstum die Degression der ostspezifischen Leistungen und die Effekte einer sinkenden Bevölkerung ausgleichen. Auch im positiven Wachstumszenario muss von einem deutlichen Einnahmerückgang bis zum Jahr 2025 ausgegangen werden. Vor diesem Hintergrund bleibt eine vorausschauende Haushaltspolitik auch für die kommenden Jahre von essenzieller Bedeutung.

### Quellen

- ARBEITSKREIS STEUERSCHÄTZUNG (Hrsg.) (2011): Ergebnisse des Arbeitskreis Steuerschätzung, [http://www.bundesfinanzministerium.de/nn\\_2144/DE/Wirtschaft\\_und\\_Verwaltung/Steuer/Steuerschaetzung\\_einnahmen/Ergebnis\\_der\\_Steuerschaetzung/node.html?\\_\\_nnn=true](http://www.bundesfinanzministerium.de/nn_2144/DE/Wirtschaft_und_Verwaltung/Steuer/Steuerschaetzung_einnahmen/Ergebnis_der_Steuerschaetzung/node.html?__nnn=true).
- FINANZAUSGLEICHSGESETZ: „Gesetz über den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern“, [http://www.gesetze-im-internet.de/finausglg\\_2005/index.html#BJNR395600001BJNE001105140](http://www.gesetze-im-internet.de/finausglg_2005/index.html#BJNR395600001BJNE001105140).
- STEINBRECHER, J. und C. THATER (2010): Aktualisierung der Einnahmeprojektion für den Freistaat Sachsen bis zum Jahr 2025: Krise wirkt nach, ifo Dresden berichtet 17 (05), 2010, S. 31–32.